

halt gethan würde. Sub dato Neustadt an der Orla den 15. November 1575 ward mit dem kurfürstlichen Kammersekretär, Hanns Jenitzsch, und dem Kammermeister, Hanns Harrer, ein Accord geschlossen, kraft dessen diese beiden Herren auf 10 Jahre das Privilegium erhielten, ausschließend alle Wismuth-Graupen und allen Kobalt aufkaufen und zubereiten zu dürfen.

Der Kobalt, der früher ein Gegenstand des Mißfallens war, wenn er gefunden wurde, so daß die Bergleute in ihren Gebeten Gott anriefen, er möchte sie vor Kobalt behüten, dieser Kobalt wurde 1610 gleichsam der Mittelpunkt, die Sonne, um welche sich und durch welche sich hinfort das ganze Schneeberger Bergwesen bewegen sollte.

Am 21. März 1610 schloß endlich Kurfürst Christian II. einen förmlichen Contract mit einigen niederländischen Handelsherren, welche die Leipziger Messe besuchten. An der Spitze der holländischen Contrahenten stand Heinrich Greifenger von Kühlenburg aus Geldern. Der Contract wurde auf 6 Jahre geschlossen, und wenn auch nur für ein geringes Quantum, so doch mit dem schönsten Erfolg, wie wir in der Folge sehen werden.

Zugleich aber mit diesem Contract wurde auch die sogenannte Kobalt-Kammer errichtet, und besondere Kobalt-Verwalter wurden ernannt. Der Bergmeister Tobias Lorenz, der Geschworne Marx Holzschuh, die Knappschafts-Vorsteher Melchior Wapler und Valentin Gläser waren diejenigen, welche zuerst zu solchem Amte verpflichtet wurden. Diese Kobalt-Verwalter übernahmen nun allen Kobalt, der auf den Schneeberger Gruben gewonnen ward, und besorgten den Verkauf an die holländischen Contrahenten.